

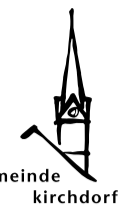
Pfarrer Samuel Glauser, T: 031 781 01 73
E-Mail: s.glauser@kirchdorf.ch
Pfarrerin Véronique Ott, T: 033 345 13 05
E-Mail: v.ott@kirchdorf.ch

Präsidium:
Liliane Geissbühler, T: 033 345 40 61
E-Mail: l.geissbuehler@kirchdorf.ch
Vice: Beatrix Brunner, T: 031 781 30 59
E-Mail: b.brunner@kirchdorf.ch

Sozialdiakonie:
Christina Campolongo, T 079 778 98 53
Sekretariat/Raumbelagungen:
T: 031 781 01 73 / 033 345 34 15
E-Mail sekretariat.kgm@kirchdorf.ch

Jugendarbeiter:
Simon Zwygart
Tel. KGH: 033 345 57 29
E-mail: jugendarbeit@kirchdorf.ch

Reformierte Kirchgemeinde
Kirchdorf
www.kirchdorf.ch



GOTTESDIENSTE

**Sonntag, 7. Oktober, 10 Uhr
Kirche Kirchdorf**

Gottesdienst mit Taufen
mit Pfarrerin Véronique Ott

**Montag, 8. Oktober, 20 Uhr
Kirche Kirchdorf**

Abendgebet

**Sonntag, 14. Oktober, 10 Uhr
KGH Uttigen**

Gottesdienst mit Pfarrer Samuel Glauser

**Sonntag, 21. Oktober, 10 Uhr
Kirche Kirchdorf**

Gottesdienst mit Vikar Pierrick
Hildebrand. Musikalische Mitwirkung:
Jodlerclub Uttigen

**Sonntag, 28. Oktober, 20 Uhr
KGH Uttigen**

Erntedankfeier-Abendgottesdienst
Leitung Team mit Véronique Ott,
Pierrick Hildebrand und Samuel Glauser

**Mittwoch, 31. Oktober, 9 Uhr
KGH Uttigen**

Schweigen – Hören – Schweigen

**Mittwoch, 31. Oktober, 19 Uhr
Kirche Kirchdorf**

Taizé Feier mit Gesang, Liturgie und Stille

MONATSAGENDA

Sonntagsschule

Werktagssonntagsschule Uttigen

Freitag, 26. Oktober um 14 Uhr im KGH

Kirchliche Unterweisung (=KUW)

KUW 5. Klassen

Klasse Kirchdorf:
Mittwoch, 17. Oktober und 31. Oktober
um 8.30 Uhr im Kornhaus Kirchdorf

Klasse Uttigen:
Mittwoch, 24. Oktober
um 8.30 Uhr im KGH Uttigen

Wahlfachkurse 6. – 8. Klassen

Die Einteilungspläne werden gegen Ende
der Herbstferien verschickt.

KUW beide 7. Klassen

Kirchennacht, Freitag, 26. Oktober,
Start: um 19 Uhr beim KGH Uttigen
Abschluss: um 24.00 Uhr bei der Kirche
Kirchdorf (Einladung mit Infos folgen)

**Jungschar in Kirchdorf, Uttigen,
Jaberg und Gerzensee**

Samstag, 20. Oktober
Genauere Infos unter www.kirchdorf.ch

Oase – a place 2 b

Jugendtreff in Uttigen
Öffnungszeiten siehe Facebook/Oase

Time Out!

Nächstes Treffen am 9. November

Meditationsgruppe

jeden Donnerstag um 19 Uhr
Stationsstrasse 35, Uttigen

Missionslimerchränzli

Donnerstag, 4. Oktober: Ausflug
und 18. Oktober: 13.30 Uhr im Kornhaus
Kirchdorf

Seniorentreffen

Freitag, 5. Oktober, 14 Uhr im Kornhaus
Kirchdorf, mit Bettina Kindschi

Seniorenachmittag

Wir starten wieder mit unseren
Seniorenachmittagen.
Alle sind herzlich willkommen
am Freitag, 19. Oktober um 14 Uhr im
KGH Uttigen. Das neue Programm wird
anfangs Oktober an alle Seniorinnen und
Senioren verschickt.

CHRONIK

Taufen

Am 19. August Lindenpredigt, Kirchdorf
Julie Brönnimann, Tochter der Andrea
und des Christoph Brönnimann, Noflen
Mina Lea Fankhauser, Tochter der Nadja
und des Daniel Fankhauser-Roth, Uttigen
Leonie Maurer, Tochter der Melanie und
des Bernhard Maurer, Uttigen
Florian Fankhauser, Sohn der Sabine und
des Daniel Fankhauser-Born, Uttigen
Robin Yann Zürcher, Sohn der
Marianne Zürcher und des Martin
Nussbaum, Jaberg

Am 26. August im KGH Uttigen
Chiara-Alina Grütter, Tochter der Pia und
des Pascal Grütter-von Gunten, Uttigen
Max Fredy Oesch, Sohn der Caroline
Oesch und des Beat Schwendimann,
Bern
Nils Trachsel, Sohn der Sonja und des
Adrian Trachsel, Wetzikon

Hochzeiten

Am 18. August in der Kirche Kirchdorf
Tamara Leuenberger und Philipp Isaak,
Wichtrach

Am 25. August in der Kirche Kirchdorf
Regina Wenger und Stephan Bieri,
Mühledorf

Am 26. August in der Kirche Kirchdorf
Stefanie Burri und Chris James Osborne,
Exeter, Devon, England

HINWEISE

Vorankündigung:

**Bezirkssynode
Donnerstag, 1. November**

öffentlicher Teil um 19.30 Uhr
in der Kirche Gerzensee
zum Thema «reformierter
Gottesdienst re-formiert»



ZUM THEMA



**Damit Milch und Honig
fliessen – Schöpfungszeit 2012**

«Damit Milch und Honig
fliessen» ... sehen Sie auch
gleich das Schlaraffenland vor
sich, liebe Leserin, lieber
Leser? Milch erinnert doch an
Mutterbrust, an kindliche
Glückseligkeit, und Honig an
Süsses ohne Ende ...

Nicht weniger als 17 Mal wird «das
Land, in dem Milch und Honig
fliessen» im Ersten Testament ge-
nannt. Es geht um das verheissene
Land. Gott, der sich im brennenden
Dornbusch dem Mose offenbart, be-
gründet eine Hoffnung und Vision
für sein geknechtetes Volk:

*«Ich habe das Elend meines Volkes in
Ägypten gesehen (...) Ich bin herab-
gestiegen, um sie aus der Hand der
Ägypter zu entreissen und aus jenem
Land hinaufzuführen, in ein schönes,
weites Land, in ein Land, in dem
Milch und Honig fliessen.»
(2. Mose 3,8)*

Es erstaunt nun, dass Milch und
Honig nicht auf Reichtum hin-
weisen. Im Gegenteil: Beides sind
alltägliche Produkte aus der Tier-
haltung. Nahrungsmittel aus Zeiten
des Wohlstands und des Friedens
sind Weizen, Wein oder Öl. Das ge-
lobte Land wird ausgerechnet mit
Produkten aus der nomadischen

Zeit beschrieben. Warum? Weil
man selbst während einer Krise das
Kleinvieh und die Kühe weiden
lassen und den Honig der Bienen
sammeln kann. Das Getreide, der
Wein und das Öl setzen eine lange
Periode des Friedens voraus.
Das verheissene Land ist also wohl
ein Land, in dem Milch und Honig
fliessen, aber in dem Sinne, dass
niemand vor Hunger sterben muss.
Selbst in den schlimmsten Zeiten
des Krieges und der Zerstörung ist
das Überleben möglich. «Nicht zu
viel, nicht zu wenig» – das ist die
biblische Idealvorstellung für die
materiellen Belange des Lebens. Im
Buch der Sprüche hat es dazu eine
schöne Stelle:

*«Gib mir weder Armut noch Reichtum,
nähr mich mit dem Brot, das mir
nötig ist, damit ich nicht, satt ge-
worden, dich verleugne und sage:
Wer ist denn der Herr?, damit ich
nicht als Armer zum Dieb werde und
mich am Namen meines Gottes ver-
greife.» (Spr. 30,7-9)*

Nicht zu viel, nicht zu wenig – wäre
dies nicht ein guter Grundsatz für
unsere Wirtschafts- und Sozial-
politik? Denn jedes fünfte Kind, das
heute weltweit geboren wird, hat zu
wenig, wächst hungrig auf. Dabei
wäre die Ernährung von neun
Milliarden Menschen auf unserem

Planeten bereits möglich. Auch wir
in der Schweiz kannten im 19. Jahr-
hundert in gewissen Regionen noch
Hungersnöte. Heute sind wir ver-
glichen mit anderen Ländern reich.
Dennoch beträgt unser Selbstver-
sorgungsgrad nur 55 Prozent. Für
die anderen 45 Prozent der Nah-
rungsmittel sind wir auf die land-
wirtschaftliche Produktion ausser-
halb der Schweiz angewiesen.

*«Schöne Blumen
wachsen langsam,
nur das Unkraut
hat es eilig.»*

Shakespeare

«Damit Milch und Honig fliessen» –
dies ist das Thema der Schöpfungs-
zeit der Kirchen in diesem Herbst.
Wir nehmen es auf in den Gottes-
diensten des Monats Oktober. Zum
Abschluss feiern wir einen Ernte-
dank-Gottesdienst (am 28. Oktober,
20.00 Uhr, im KGH Uttigen). Herz-
lich laden wir Sie ein, sich mit uns
zusammen auf die Schöpfungszeit,
die damit verbundenen Fragen und
Anliegen, einzulassen.

VÉRONIQUE OTT

Seniorenreise
August 2012

44 Senioren genossen im «Chlusener Schnägg»
eine Nostalgie-Dampfbahnfahrt und anschliessend
ein feines Zvieri auf dem Oensiger Roggen.

